

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 182 (2016)

Heft: 6

Artikel: Interlaken, Guisans Hauptquartier : ein Rückblick nach 75 Jahren

Autor: Stüssi-Lauterburg, Jürg

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-587085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interlaken, Guisans Hauptquartier – ein Rückblick nach 75 Jahren

Im April 1941 bezog der vierte General des Bundesstaates, Henri Guisan, in Interlaken sein neues Hauptquartier in der Villa Rheinland (nachmals Villa Cranz).

Jürg Stüssi-Lauterburg

Im April 1941 bezog der vierte durch die Vereinigte Bundesversammlung gewählte General, Henri Guisan, in Interlaken sein Hauptquartier in der Villa Rheinland (nachmals Villa Cranz). Nach 75 Jahren hielt die Gemeinde Rückblick auf ein Datum der Schweizer Geschichte.

Veranlassung

Was war seit der Mobilmachung 1939 nicht alles geschehen? Die hinter Seen und Flüssen und auf dem Jurakamm aufgebaute Armeestellung Sargans-Zürich-Dietikon-Villigen AG-Gempfen SO hätte erlaubt, mit dem demokratischen Frankreich zusammen zu kämpfen. Im Mai und Juni 1940 brach Frankreich zusammen. Sich den Nazis anzupassen, kam nicht in Frage: Guisan entschied sich für einen Plan, von den Grenzen an zu kämpfen, aber den Hauptwiderstand im Gebirge zu leisten. Dadurch konnte für mehrere Monate die Benützung der Eisenbahntransversalen Gotthard und Lötschberg-Simplon für deutsche Kohle, deutschen Stahl nach Italien unterbrochen werden, sodass die deutschen Planer mit einem Zusammenbruch Italiens rechnen mussten. Und im Ergebnis die Operation Schweiz verschoben. Die Réduitkonzeption wurde den Kommandanten am 25. Juli 1940 auf dem Rütli erklärt. Für diese neue Konzeption war Schloss Gümligen kein geeigneter Kommandoposten mehr, deshalb erfolgte der Umzug nach Interlaken.

Erinnerung

75 Jahre danach erinnerte, am 7. April 2016, Gemeindepräsident Urs Graf im Hotel Victoria-Jungfrau vor über 320 Interessierten an die Guisanbezüge in seiner Gemeinde, deren Schreiber heute im ehemaligen Büro des Generals amtiert. Der Autor dieser Zeilen versuchte, ein Gesamtbild zu bieten. Auch weniger bekannte

Tatsachen kamen zur Sprache, etwa die geheimen Vieraugengespräche des US-Militärattachés in Bern, Barnwell Rhet Legge, mit dem General und die unter anderem solcher Beziehungspflege zuzuschreibende amerikanische Entschlossenheit, für die Auftrags Erfüllung der Armee notwendige Güter trotz Blockade in die Schweiz zu senden. Staatssekretär Cordell Hull, sah die Dinge am 14. April 1943 so:

«In meiner Einschätzung gehört es zu unseren vitalen Interessen, dass die Schweizer Armee das höchste mögliche Niveau militärischer Bereitschaft und Effizienz aufrecht erhält.»

Wie isoliert die Schweiz war, zeigt die Liste der sechzehn Staaten, die zum 650. Jahrestag des Bundes am 1. August 1941 gratulierten: Vatikanstaat, Portugal, Frankreich, Liechtenstein, Slowakei, Exil-Polen, Exil-Lettland, Finnland, Schweden, Exil-Norwegen, die Türkei, China, Argentinien, die Dominikanische Republik, das Britische Empire und die Vereinigten Staaten von Amerika. Dass Hitlers Reich und Mussolinis Impero nicht dazu gehörten, wirft ein helles Licht auf die Schweiz von 1941.

Fragwürdige Aspekte, die vorübergehende, für einige zurückgewiesene Flüchtlinge tödliche, Grenzschiessung von 1942 etwa, kamen genauso zur Sprache wie ruhmreiche, zum Beispiel die vorübergehende Aufnahme Tausender von Kindern.

«Mier wänd doch ekä Nazi wäärde»

Drei Veteranen erzählten von eigenem Erleben. Eine gediegene Dame wusste von ihrer Rolle als Blumenmädchen zu berichten: «Dr General het mer es Müntschi ggää.» Bundesrat Ueli Maurer ist als Vorsteher des Finanzdepartements Nachfolger Albert

«In my opinion it is in our vital interests that the Swiss Army be maintained at the highest possible standard of military preparedness and efficiency»

Cordell Hull (1871–1955, Friedensnobelpreisträger 1945), 47. Staatssekretär der Vereinigten Staaten von Amerika am 14. April 1943.

Meyers, welcher 1936 mit EMD-Chef Minger zusammen die Wehranleihe vertrat, ein politisches Schlüsselereignis. Ueli Maurer betonte das Aussergewöhnlich jener Generation, welche gesagt habe «Mier wänd doch ekä Nazi wäärde.» Diesen Willen habe das Volk in Henri Guisan verkörpert gesehen. In Ueli Maurers Elternhaus sei immer zur Zeit gemolken worden, immer, mit einer Ausnahme: Die im Radio übertragene Beerdigungsfeier für General Guisan habe sich die Familie gemeinsam angehört, in diesem einen Fall sei man später als üblich in den Stall gegangen.

Der von der IG Bödeli-Werke, von der Offiziersgesellschaft Interlaken-Oberhasli, der Stiftung Infanteriebunker Fischbalmen und

dem UOV Interlaken und Umgebung gemeinsam organisierte Anlass wurde von Gemeinderätin Manuela Nyffeler-Lanker gekonnt und sympathisch moderiert und gehört zu den Anlässen, die erlebt zu haben der Schreiber dieser Zeilen um nichts in der Welt missen möchte, zu den Tagen, für die es sich gelohnt hat, auf der Welt zu sein. ■



Bundesrat Ueli Maurer in Interlaken. Bild: Urs Häfliger, Jungfrauzeitung



Oberst i Gst
Jürg Stüssi-Lauterburg
Dr. phil.
Chef Bibliothek
am Guisanplatz
5210 Windisch